

Online-Gottesdienst für den 2. April (Karfreitag)

Eine Kerze und ein Kreuz liegen auf dem Tisch. Auf www.evangelisch-sickershausen.de/karfreitag können Sie den Gottesdienst anschauen, dort gibt es auch einen Liedzettel und diesen Text in Großdruck.

ZU BEGINN: – **Kerze entzünden**– Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN Es ist nur ein kleines Detail am Karfreitag. Nachdem die Soldaten Jesus ans Kreuz hängen würfeln sie um sein Gewand. Aber in dieser Geste liegt viel verborgen, sie zeigt viel von menschlicher Gleichgültigkeit aber auch vom Plan Gottes für die Menschen.

KYRIEGEBET MIT LIEDRUF: Herr, Jesus Christus du warst in allem Gott gleich, aber du wolltest auch uns gleich werden. Wolltest leben wie wir und uns sogar im Tode nahekomen. Wir denken an die Menschen, die in Angst leben um einen Angehörigen, dass der Tod bald kommt. An die Menschen, die ihren eigenen Tod fürchten: *Kyrie eleison – Holz auf Jesu Schulter, 1+2. Strophe*

Wir denken an die Sünde, die diese Welt regiert, an den Hass, der Familien und Völker spaltet, an die Gier und den Machthunger, die unser Land verarmen lässt: Du kennst die Menschen und ihre Sünde: *Christe eleison – Holz auf Jesu Schulter, 3. Strophe*

Wir denken an die Welt, die scheinbar dich nicht mehr braucht, die dein Wirken verspottet und dein Kreuz verachtet. Schenke uns Kraft, dass wir trotzig und froh, deine Liebe trotzdem verkünden: *Kyrie eleison – Holz auf Jesu Schulter, 6. Strophe*

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach dem Evangelisten Johannes: Jesus ging hinaus mit seinen Jüngern in den Garten. Judas kannte den Ort auch Als nun Judas die Schar der Soldaten mit sich genommen hatte und Knechte von den Hohenpriestern und Pharisäern, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Jesus sprach zu ihnen: „Wen sucht ihr?“ Sie antworteten ihm: „Jesus von Nazareth“. Er spricht zu ihnen: „Ich bin's! Sucht ihr mich, so lasst diese gehen!“ Simon Petrus aber hatte ein Schwert und zog es und schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. Da sprach Jesus zu Petrus: „Steck dein Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?“ Da führten sie Jesus zu

Pilatus, der sprach zu Ihnen: "Nehmt ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetz." Da sprachen sie zu ihm: „Wir dürfen niemand töten!“ Da ging Pilatus hinein, rief Jesus und fragte: „Bist du der König der Juden?“ Jesus antwortete: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darum kämpfen.“ Da fragte ihn Pilatus: „So bist du dennoch ein König?“ Jesus antwortete: „Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme.“ Pilatus sprach zu ihm: „Was ist Wahrheit?“ Dann ging er und sprach: „Ich finde keine Schuld an ihm. Es besteht aber die Gewohnheit bei euch, dass ich euch einen zum Passafest losgebe; wollt ihr, dass ich euch den König der Juden losgebe?“ Da schrien sie: „Nicht diesen, sondern Barabbas!“ Barabbas aber war ein Räuber. Da ließ Pilatus Jesus geißeln. Die Soldaten flochten eine Krone aus Dornen, setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurgewand an, sprachen: „Sei gegrüßt, König der Juden!“, und schlugen ihm ins Gesicht. – *O Haupt voll Blut und Wunden, 1+2*

Sie nahmen ihn aber, und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: „Jesus von Nazareth, der König der Juden“. Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: „Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden“. Pilatus antwortete: „Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.“ Als aber die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch das Gewand. Das war aber ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. Da sprachen sie untereinander: Lasst uns das nicht zerteilen, sondern darum würfel, wem es gehören soll. Das taten die Soldaten. – *O Haupt voll Blut und Wunden, 3+6*

DER GEDANKE (ganze Predigt online) „Sie würfelten um sein Gewand.“ Den Soldaten ist es scheinbar egal zu sein, dass da Leute

sterben, oben am Kreuz. Sie machen sich einen Spaß draus und oben hängen am Kreuz, haben Schmerzen und schreien, die Atmung versagt, sie stöhnen und sterben. Wie können Menschen nur so unmenschlich werden? Wie kann das Böse Menschen nur so abhärten? Wir fragen uns das immer wieder bei Bildern aus den Zeitungen, bei Berichten aus dem Fernsehen: Wie können Menschen anderen Menschen so etwas antun und gleichzeitig gleichgültig bleiben?

Und Jesus hängt mitten drin. Im wahrsten Sinne des Wortes: Er hängt mit den Opfern von Gewalt und Hass. Er leidet mit ihnen, er erfährt den Hass und die Gleichgültigkeit. Im Blick an Kreuz sehen wir die Opfer, Jesus zeigt sie uns. Er solidarisiert sich mit ihnen.

„Sie würfeln um sein Gewand.“ Wenn man würfelt, dann kann jede Zahl kommen. Die eins oder die zwei oder die sechs. Der Zufall regiert das Würfelspiel. Aber für Gott ist das Kreuz kein Zufall, kein Unfall. Am Kreuz zeigt er seine Liebe zu den Menschen. Das ist Gottes Plan. Er selbst geht in Christus in den Tod, damit ein für alle mal der Tod besiegt ist. Christus geht hinein in den Schmerz, in den Dreck, in die Angst, um uns allen nahe zu sein in unseren Schmerzen, in unserer Angst, in unserem Tod. „In dieser Welt habt ihr Angst, in dieser Welt habt ihr Schmerzen, in dieser Welt werdet ihr verfolgt. Seid aber getrost, ich habe die Welt überwunden!“ Nur am Kreuz kann er zeigen, wie nah er uns kommt. Nur durch den Tod kann Christus den Tod besiegen ein für alle mal. Den Tod besiegen und die Gleichgültigkeit, den Hass, den Terror, die Schmerzen und das Leid. Es ist vollbracht. AMEN – *O Haupt voll Blut und Wunden, 8-10*

Das Sterben unseres Herrn Jesus Christus nach dem Evangelisten

Johannes: Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, sprach er zu seiner Mutter: „Frau, siehe, das ist dein Sohn!“ danach zu dem Jünger: „Siehe, das ist deine Mutter!“ Bon der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Dann sprach Jesus, damit die Schrift erfüllt würde: „Mich dürstet“. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie füllten einen Schwamm mit Essig und steckten ihn auf ein Ysoprohr und hielten es ihm an den Mund. Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: „Es ist vollbracht!“, und neigte das Haupt und verschied. **Die Kerze wird ausgepustet. Ein Moment der Stille**

GLAUBENSBEKENNTNIS UND GEBET: Christus, du Herr der Welt- Unter deinem Kreuz stehen wir und suchen Zuflucht. In der Angst vor dem Tod und in den Zeiten der Not.

Christus, du Herr der Welt - Unter deinem Kreuz stehen wir und suchen deine Liebe in der Lieblosigkeit der Welt und im Hass der Welt.

Christus, du Herr der Welt - Unter deinem Kreuz stehen wir und suchen deine Barmherzigkeit. In unserer Schuld und in unseren Zweifeln.

Christus, du Herr der Welt - Rette uns aus Angst und Hass, Rette uns vor dem Tod durch dein Kreuz! - Vater unser -

SEGEN: Geht getröstet in diesen Tag der Trauer. Haltet aus und steht Wache, so wie der Herr uns beisteht, es wird kommen der Morgen des Lichts! Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch: Frieden Amen